

# Kanu-/Rudersteg – Verhalten bei Hochwasser und Eisgang

**Verantwortlich: Abteilungsleitungen Kanu und Rudern RCTT**

Auszug Nachtrag zur strom- und schiffahrtspolizeilichen Genehmigung Mo/368 vom 19.12.1995 (Gültigkeit wurde für den aktuellen Kanu-/Rudersteg übernommen):

*In der Zeit vom 31.10. – bis 01.04. eines jeden Jahres, sowie rechtzeitig vor Erreichen des höchsten Schiffahrtswasserstandes (HSW) in der übrigen Jahreszeit, ist das „Stegteil 2“ generell ohne besondere Aufforderung aus der Bundeswasserstraße und dem Überschwemmungsgebiet zu entfernen.*

*Ein Ausliegen von „Stegteil 1“ während dem o. g. Zeitraum ist bis zum Erreichen des höchsten Schiffahrtswasserstandes (HSW) möglich. Rechtzeitig vor Überschreiten des HSW, oder bei drohendem Eisgang, ist auch das „Stegteil 1“ unaufgefordert aus der Wasserstraße und dem Überschwemmungsgebiet zu entfernen.*

## **Begrifflichkeiten:**

Stegteil 1 (7 m x 3 m): schließt unmittelbar an den Zugangssteg oder Brücke an.

Stegteil 2 (7 m x 3 m): schließt an Stegteil 1 an.

Zugangssteg oder Brücke (verfügt über keine Schwimmelemente): verbindet den Betonsockel mit Stegteil 1.

Zugangssteg/Brücke ist jeweils mit dem Betonsockel als auch mit Stegteil 1 mit einem 3 m langen Edelstahlbolzen (26 mm Durchmesser) verbunden.

**Hilfsmittel** werden in der Ruderhalle gelagert.

## **Vorgehen bei Hochwassererwartung über 830 cm**

Der Betonsockel wird ab einem Pegel Zeltingen von ca. 830 cm überschwemmt.

1. Befestige Ösen (**Foto 1**) am Steg und sichere den Stegteil 1 spätestens bei Pegel 700 cm mit Tauen an den landseitigen Endpunkten zum Land hin (**Foto 1**).

**Foto 1**



2. Entferne die zum Betonsockel gerichteten drei Bodenbretter am Zugangssteg im Übergangsbereich zum Betonsockel.
3. Sichere die Brücke an ihren Außenpunkten mit Tauen zum Land (**Foto 1**).

4. Treibe den Edelstahlbolzen am Betonsockel bei Pegel Zeltigen ca. 780 – 800 cm vom Land her mittels eines weiteren Edelstahlbolzens soweit heraus, bis ersterer wasserseitig ca. 30 – 40 cm heraussteht und mit Hand gedreht werden kann (**Foto 2**).

**Foto 2**



5. Markiere die landseitige „Flucht“ mittels eines geeigneten länglichen Gegenstandes (**Foto 3 und 4**, erleichtert das spätere Rückführen des Stags bei rücklaufender Mosel).

**Foto 3**



**Foto 4**



6. Sichern den Bolzen wasserseitig mit stabiler Schnur durch vorhandene Bohrung (**Foto 3**).
7. Befestige die beiden Lastenschlingen an den äußeren Punkten der Alukonstruktion des Stegs (**Foto 3**) und befestige das Stahltau der Seilwinde mittels des Schäkels an ihnen.
8. Ziehe den Steg mittels der Seilwinde bei ca. 850 – 860 cm (Steg muss auf Betonsockel aufschwimmen, zwei – drei Helfer) auf Land.
9. Ziehe die Sicherungstau (vergleiche **Schritt 3**) an Land ständig nach, um Steg „in der Flucht“ zu halten.
10. Richte eine Bereitschaft zum Beobachten des Pegels und „stramm halten“ der Taue und weiteres an Land ziehen des Steges ein.
11. Drücke den Steg bei abfließender Mosel (Pegelprognose beachten!) zwischen 850 – 860 cm (drei – vier Helfer) ins Wasser zurück (Höhendifferenz Betonsockel – Wasseroberfläche sollte nicht mehr als 20 cm betragen, um eine unnötige Belastung der Aluminiumkonstruktion zu vermeiden).